

## Liebe Wasser und Salz Freunde,

nachdem ich nun einen Bericht über „Wasser und Salz – Urquell des Lebens“ in der Sprechstunde mit Frau Kühnemann (Bayern 3- Uhr 20.15 – Dienstag, 22.07.03) und drei medizinischen Professoren erleben durfte, ist doch interessant festzustellen, wie sehr gerade das Salz eine wahre Renaissance in unserer Medienwelt erleben darf.

Sehr zu meinem positiven Erstaunen wurde das „Salz“ in Hinsicht seiner Lebensnotwendigkeit gepreist. Noch vor wenigen Jahren wurde es in der gleichen Sendereihe mehr oder weniger „verteufelt“. Nur weiss man nicht so recht ob man sich nun über solche Sendungen eher „freuen“ soll oder fast schon wieder „weinen“ muss. Die Freude ist zum einen gross, wenn man Mediziner hört, wie sehr sie das „Salz“ für nun alle möglichen Anwendungen loben, als wenn das noch nie anders gewesen wäre. Leider muss man jedoch als aufgeklärter Zuschauer erleben, wie alles wieder „nur“ rein chemisch erklärt wird und ausgerechnet reines natürliches und unbehandeltes „Salz“ (egal ob nun Meersalz, Steinsalz oder Kristallsalz) direkt mit dem uns bekannten und raffinierten „Kochsalz“ – sprich „Natriumchlorid“ in einen Topf geworfen wird.

Während die Beiträge, zwar generell gehalten, jedoch gut recherchiert waren, so konnte man der Diskussionsrunde nun leider nicht allzuviel abgewinnen. Sicherlich kann man in solch kurzer Zeit nicht detailliert auf die Thematik eingehen, grundlegend wichtige Aspekte wurden jedoch garnicht erst erwähnt, und mögliche Fragestellungen wurden bereits im Ansatz generalisiert.

Gerne tut man so als wenn das ganze Thema ja nichts Neues ist, da es Salz in der Anwendung ja schon seit Menschengedenken gibt. Dies ist in der Tat richtig und auch das von mir Vorgetragene wurde nicht von mir entdeckt, sondern höchstens „wieder-entdeckt“. Dennoch sollten sich einige Kritiker fragen, woran es wohl liegen kann, dass plötzlich nicht nur wenige Einzelne, sondern bereits Hunderttausende von Menschen sich plötzlich wieder so intensiv für Salz interessieren. Erinnern sie sich doch gerade einmal fünf Jahre zurück, und überlegen sie einmal ob sie zu dieser Zeit oder irgendwann einmal davor etwas über „Kristallsalzanwendungen“, „Biophysik des Salzes“ oder etwa „Kristallsoletrinkuren“ gehört haben, geschweige denn nur die Namen aufgetaucht wären.

Nun, wer mir einen solchen Artikel aus irgendeinem Magazin oder aus einer Medienberichterstattung mit Datum 1998 oder früher zukommen lassen kann, dem möchte ich gerne persönlich einen Finderlohn übergeben, da dies dann wirklich historische Berichte wären. Nun warum schreibe ich diese Zeilen, denn selbstverständlich gab es schon immer Literatur über Salz. Ich glaube ganz einfach, dass es sich hier bei dem entstandenen Trend nicht nur um Salz im Allgemeinen handelt, und auch nicht nur deshalb entsprechend bekannt wurde, weil hier plötzlich ein neues „Wunderprodukt“ namens „Kristallsalz“ den Markt erobert hat, sondern es sich doch vielmehr um eine ganzheitliche Philosophie handelt, wie man durch etwas Nachdenken und mit dem Verständnis der Anwendung ganz elementarer Elemente wie „Wasser und Salz“ sein Leben tatsächlich positiv und vor allem unabhängig verändern kann.

Im Rahmen meiner Vorträge zum Thema „Wasser und Salz“, welche oft mehr als fünf Stunden dauerten, habe ich einen nur sehr geringen Teil meiner Zeit dem Salz gewidmet, und davon rein der Vollständigkeit halber vielleicht 5 bis 15 Minuten über die Biochemie, sprich die chemischen Attribute des Salzes gesprochen. Den grössten Teil meiner Vorträge habe ich den biophysikalischen Eigenschaften, sprich den Gesetzmässigkeiten gewidmet, die wir eben nicht „anfassen“ können, meist bekannt unter den Begriffen die wir als „Energie“,

„Information“, „Bewusstsein“, „Liebe“, „Licht“, „Gott“, oder eben als das „Leben“ schlechthin bezeichnen. Die Elemente „Wasser und Salz“ sind für mich, als Speicher dieses „Lichtes“, dabei die elementaren Stellvertreter dieser „Lebendigkeit“. Nun wenn man die heutige Berichterstattung gerade über das Salz verfolgt, so ist davon eigentlich keine Rede mehr. Selbst diejenigen, die als Vertreiber das „Kristallsalz“ und dessen Anwendungen hoch loben, propagieren ihre Produkte meist nur mit Marketingbezug auf die meist fragliche Herkunft ihrer Produkte im „Himalaja“, da dies anscheinend zu einem preislich werthaltigen „Qualitätssynonym“ geworden ist, oder man kämpft gegen Mitbewerber um die Stellen hinter dem Koma, wer nun mehr Natriumchlorid in seiner „ganzheitlichen Reinheit“ nachweisen kann.

Wenn sich dann kopfschüttelnd die Mediziner, Chemiker und Geologen beim Lesen solcher Verkaufslektüren bereits beim Frühstück den Magen verderben, so ist es kein Wunder, wenn bei solch auftretenden Magengeschwüren auch die „beste“ Soletrinkkur nichts mehr hilft. Nun erinnert man sich, dass da doch einmal so ein „halbverrückter“ „Ferreira“ Vorträge über diesen ganzen „Unsinn“ abgehalten hat und verurteilt diesen dann ohne weitere Recherche, und auch ohne jemals mit ihm gesprochen zu haben, als einen „selbsternannten“ Wissenschaftler, der sich diese ganzen „Wasser- und Salzgeschichten“ anscheinend an den Haaren herbeigezogen hat. Wenn ich nun wieder mit deren Kritik konfrontiert werde, wundern sich diejenigen, die sich tatsächlich die Mühe machen mich zu kontaktieren um sachlich mit mir über das Thema zu sprechen, dass ich Ihnen auch noch Recht gebe. Denn das meiste der heutigen Behauptungen über die verallgemeinerte Herkunft und Chemie des sogenannten „Kristallsalzes“ kann man wirklich als „Lächerlichkeit“ bezeichnen.

Nun ist es keine Neuigkeit, dass Wissenschaftler und Forscher unterschiedlicher Fachbereiche geteilter Meinungen über die Eigenschaften und Wirkungsbereiche von Naturphänomenen sind. Dies bezieht sich nicht nur auf das „Salz“ im Allgemeinen. Gerade die Wasserforschung der letzten Jahrzehnte hat uns doch den besten Beleg dafür geliefert. Gerade aus der Sicht der orthodoxen Chemiker, für welche Wasser eben nicht mehr als nur „H<sub>2</sub>O“ darstellt, waren doch die ersten Physiker und Forscher gerade einmal mit Lächerlichkeit behaftete „Spinner“, als sie ihre ersten messbaren Beweise über die „Gedächtnisfähigkeit“ von Wasser vorgelegt hatten. Heute, nach mehr als einem Jahrzehnt intensiver Forschungen auf dem Gebiet der energetischen Wirkungsunterschiede von Wasser, haben die Kritiker und Skeptiker von damals zumindest akzeptieren müssen, dass es sich anscheinend um doch mehr als nur „H<sub>2</sub>O“ handelt.

Sicherlich haben viele Wirkungsweisen im chemischen oder geologischen Sinne Allgemeingültigkeit. Dies muss jedoch nicht auf die biophysikalischen, bzw. energetischen Eigenschaften zutreffen. Denn gerade in der Biophysik können wir immer wieder die EINZIGARTIGKEIT der natürlichen Zusammenhänge erkennen. Gerade deshalb ist es eben NICHT möglich alles über einen „chemischen“ Kamm zu scheren. Hier geht es auch keineswegs um Alleinstellungsrechte und den ewig dauernden Streit, wer denn nun das „beste“ Kristallsalz anzubieten hat, da es in der Biophysik eben kein „bestes“ Salz gibt. Jedes Salz hat ähnlich wie auch jedes Wasser seine ihm eigene energetische Identität und ist somit einzigartig. Die Bedeutung der unterschiedlichen Salze liegt meines Erachtens in deren unterschiedlichen energetischen Wirkungen auf unseren Organismus. Diese Tatsache ist aber nur für denjenigen Anwender von Bedeutung, dem diese Eigenschaften auch von Wichtigkeit sind. Solch ein Qualitätskriterium bezieht sich also nicht nur auf das Salz und dessen individuellen Eigenschaften, sondern eben auch auf jene Qualitätskriterien, die dem anwendenden Konsumenten von entscheidender Bedeutung sind.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle wiederholen, dass es für jemanden, der nur sein Suppe salzen möchte und gesundheitliche Fragen keine Rolle spielen, auch mehr oder weniger egal sein kann, welches Salz er zum Würzen verwendet. Sofern das entscheidende Kriterium der Preis darstellt, sollte sich dieser eben auch in solch einem Falle für wahllos günstiges Kochsalz aus dem nächsten Supermarkt entscheiden. Jemand, der nun aufgrund der Aufklärung ein Salz verwenden möchte, welches natürlichen Ursprungs ist und nicht behandelt wurde, da die Ganzheitlichkeit sein Qualitätskriterium darstellt, sollte eben auch ein solches unbehandeltes Salz zu sich nehmen. Hier spielt es dann auch keine Rolle, ob es sich nun um Steinsalz oder Meersalz handelt, sofern dies in seiner natürlichen Ursprungsform angeboten wird. Anwender, die jedoch noch mehr als nur chemische Attribute und natürliche Reinheit vom Salz erwarten, da sie der Überzeugung sind, dass Salz auch der Mittler biophysikalischer Eigenschaften sein kann, entscheiden sich dann eben möglicherweise für ein Salz, welches heute als „Kristallsalz“ bekannt wurde. Hier sollte jedoch der Anbieter solcher Salze zumindest die Fairness besitzen und seinem Kunden auch dann nur ein solches „Kristallsalz“ anbieten, von welchem diese Eigenschaften auch bekannt sind. Da aber Salze in ihren biophysikalischen Eigenschaften genauso einzigartig sind, wie es eben auch keine zwei gleichen Quellwässer gibt, kann man eben auch nur von solchen Salzen und deren energetischen Eigenschaften auf den Organismus sprechen, die diesbezüglich untersucht wurden.

Im Rahmen meiner Forschungen habe ich im Laufe der Jahre viele Salze untersucht und nie ist es vorgekommen, dass ein Salz eines Vorkommens mit einem anderen Salz aus einem anderen Vorkommen in seiner biophysikalischen Wirkungsweise vergleichbar gewesen wäre. Somit werde ich mich auch hüten, GENERELL über die biophysikalischen Eigenschaften von sogenannten Kristallsalzen zu sprechen, sofern ich dessen Wirkungsweise nicht kenne.

Dennoch geschieht es eben wie in der vorerwähnten Fernsehsendung, dass einer der Mediziner auf die Frage inwieweit sich sogenannte „Kristallsalze“ von anderen Salzen in deren Wirkung unterscheiden, tatsächlich antwortet, dass es da keine Unterschiede gäbe. Die Gegenfrage müsste lauten, von welchen Unterschieden denn hier überhaupt die Rede ist. Denn plötzlich wird herkömmlich industriell raffiniertes Kochsalz mit dem reinsten ursprünglich natürlich kristallinen Salz gleichgesetzt, obwohl nicht einmal die unterschiedlichen als „Kristallsalze“ angebotenen Salze sich in deren Wirkung gleichen. Nun stellt sich die Frage mit welcher Sicherheit ein Mediziner solch eine verallgemeinernde Antwort geben kann? Denn diese Antwort ist nicht nur enttäuschend sondern selbst medizinisch nicht zutreffend.

Damit es nicht immer wieder heissen kann, dass der „Ferreira“ sich das alles mit der „Energie“ und dessen unterschiedlichen Wirkungen im Salz ausgedacht hat, wurde eine umfangreiche Universitätsstudie der Inter-Uni Graz in Bezug auf die Wirkungsweise von Wasser und Salz nach anerkannter Norm durchgeführt. Ohne nun die umfangreichen Details hier zu erwähnen, ist es doch interessant festzustellen, dass es da sehr wohl Unterschiede gibt, und zwar ganz gravierende. Während die eine Gruppe von Probanden, welche Leitungswasser und Kochsalzsole verabreicht bekommen hatten, und deren Werte noch weiter von der Norm abwichen, konnte man bei der anderen Gruppe, welche biophysikalisch wertvolles Quellwasser und natürliche Kristallssole verabreicht bekommen hatten, feststellen, dass deren Werte sich in Richtung Norm bewegten.

Wie ist das denn nur möglich, wenn es nach Aussagen von orthodoxen Medizinern und Chemikern doch keine Unterschiede gibt? Um den Kritikern von vornherein den Wind aus den Segeln zu nehmen, möchte ich an dieser Stelle betonen, dass die Universitätsstudie unter Doppelblindkriterien durchgeführt wurde und anerkannte medizinische, biophysikalische wie auch psychologische Parameter eingebunden wurden. Nun sind diese Ergebnisse für mich

keineswegs eine Überraschung, da ich bei meinen eigenen Studien und Forschungen der letzten Jahre zu den gleichen Ergebnissen gelangt bin und sich die Ergebnisse in dem Buch „Wasser und Salz“ mit den Ergebnissen der Universitätsstudie decken.

Leider vergisst man solche Tatsachen anscheinend ganz gerne bei der einseitigen Berichterstattung in Bezug auf „Kristallsalz“. Da wird eben gerne alles in einen Topf geworfen. Biophysikalische Parameter und Eigenschaften spielen nicht nur keine Rolle mehr sondern werden der Einfachheit halber überhaupt nicht erwähnt. Auch vergisst man immer wieder die herausragenden gesundheitlichen Erfolge bei nachweisbar Tausenden von Menschen. Es macht sogar den Anschein, dass man gar nicht recherchieren möchte, denn die wenigsten machen sich die Mühe mich überhaupt zu kontaktieren oder um Stellung zu bitten. Selbst wenn ich dann die Ergebnisse der jüngsten Studie den wenigen fragenden Journalisten vortrage, zeigen diese sich erstaunt, berichten jedoch nicht darüber. Anscheinend bestätigt sich eben doch die alte Regel als mündiger Bürger seine eigenen Erfahrungen zu machen. Die Massenmedien betreffend kann man immer wieder feststellen, dass die Dinge die als lächerlich oder schlecht bezeichnet werden, meist empfehlenswert sind und eben die empfohlenen Dinge lieber ausser Acht gelassen werden sollten. Diese traurige Regel gilt ja heute nicht nur für die heutigen sogenannten wissenschaftlichen Erkenntnisse, sondern hat sich diese Tatsache mittlerweile in allen Bereichen breitgemacht. Dies darf und soll jedoch nicht erschüttern, denn es geschieht ja auch nur weil wir es zulassen, bzw. wir dieser Form von Berichterstattung Aufmerksamkeit schenken.

In Bezug auf die erwähnte Generalisierung stellt sich nur die Frage ob solche Journalisten, Mediziner oder Chemiker abends alle den gleichen Lambrusco von der Tankstelle aus der zwei Liter Flasche trinken, denn auf „guten“ Wein brauchen diese ja nicht zu achten, da ja dann auch jeder Wein deren Meinung aus der gleichen Chemie besteht. Nun brauchen diese sich dann eben auch nicht wundern, woher ihre ständigen Kopfweg führen. Zumindest wäre dies ein erklärbarer Grund so gedankeloser „Meinungsmache“. Auch muss ich mich immer wieder fragen, warum nun ausgerechnet das sogenannte „Kristallsalz“ immer wieder so vehement angegriffen wird. Bei Wasser, Wein oder Öl ist da noch niemand auf die Idee gekommen. Anscheinend hat man wohl erkannt, dass das „richtige“ Salz für unser Volk zu entscheidenden Veränderungen führen kann, welche es der Globalisierungslobby nicht mehr so leicht machen uns abhängig an der Nase herum zuführen.

Leider ist jedoch auch zu beobachten, dass ausgerechnet diejenigen ambitionierten „Weltverbesserer“ welche gleichzeitig oft Händler von Kristallsalz sind, einerseits ihren Kunden mit Faszination die einzigartigen Photographien der Wasserkristalle von Emoto bebildert darstellen und über deren beweisbare Einzigartigkeit ins Schwärmen geraten, während sie im gleichen Augenblick dem gleichen Kunden „Kristallsalz“ anbieten, mit dem Argument, dass es da keine Unterschiede gibt, da, egal welcher Herkunft und Bearbeitung, alles wieder einmal gleich sein soll. Nun muss man sich fragen ob solche paradoxen Aussagen nun aus Unverständnis der Zusammenhänge geschehen, oder eben aus dem bewussten Verschiessen der Augen vor der erkannten Realität.

Den interessierten Leser möchte ich jedoch bitten auch die Biophysik nur als Eintrittskarte in die wahre „Wissenschaft“ zu benutzen. Meiner Meinung nach spielt gerade die Physik der Geomantie eine möglicherweise noch grössere Rolle als die Biophysik. In der Biophysik können wir zwar messen, wie sich der Energiegehalt von Wasser und Salz auf den Organismus physikalisch auswirkt, dennoch sollten wir uns die Frage stellen, woher denn wiederum diese „Energie“ kommt, bzw. wie sie da hineingelangt ist, welche in Wasser und Salz gespeichert ist. Gerade hier liegt meiner Meinung nach der Dreh- und Angelpunkt zukünftiger Forschungen im Bereich der einzigartigen Naturphänomene in Bezug auf deren

kosmischen Ordnung. Als Bestandteil des Ganzen durch bewussten „Einklang“ wieder resonant Teil des Ganzen zu werden. Aus tiefster Überzeugung vertrete ich die Meinung, dass wir dies durch den bewussten Umgang mit den „lebendigen“ Elementen „Wasser und Salz“ wieder erreichen können.

Diese Denkweise kann durch das Bewusstsein vieler rein chemisch orientierten Wissenschaftler nicht nachvollzogen werden, und wird deshalb gerne aus Unkenntnis als nicht nachvollziehbarer „Unsinn“ oder als Grenz- bzw. Geheimwissenschaft abgetan. Nun kann ich dem nur entgegen, dass eben auch eine „Geheimwissenschaft“ eine Wissenschaft darstellt, und eben deshalb für viele als solche bezeichnet wird, weil die Zusammenhänge vom Bewusstsein einfach noch nicht nachvollzogen werden können und deshalb ein „Geheimnis“ bleibt.

Nur liegt eben auch hier dem Wort ein Sinn zugrunde. Der Begriff „Wissenschaft“ wird gerne damit definiert zu argumentieren, dass wir neues „Wissen“ schaffen. Da aus kosmischer Sicht alles „Wissen“ bereits als Grundlage vorliegt, definiere ich den Begriff „Wissenschaft“ damit, es wieder schaffen zu „Wissen“; und zwar indem wir wieder „Heim Gehen“. In uns „hinein“, denn erst wenn wir uns wieder sensitiv auf unser Selbst besinnen, erst dann können wir es wieder schaffen zu „Wissen“. Für diejenigen, die ihrem Bewusstseinsgrad solche Weisheiten nicht nachvollziehen können, bleibt diese Kenntnis natürlich ein „Geheimnis“ und wird deshalb ja auch als eine „Ge-Heim-Wissen-Schaft“ bezeichnet.

In diesem Sinne wünsche ich jedem Leser es wieder zu schaffen, zu „Wissen“, in dem er seiner Natürlichkeit entsprechend sich auf die wesentlichen Dinge im Leben besinnt und einfach wieder „Heim“ geht.

Herzlichst, Ihr

Peter Ferreira

12.August 2003